

Zeitliches und Sächliches.

Riesa, den 9. Juli 1928.

Wettervorhersage für den 10. Juli 1928. Mitteltendenz des Sächl. Landeswetterdienstes zu Dresden. Meist heiteres warmes Wetter bei leichtem südlichen Winden.

Daten für den 10. Juli 1928. Sonnenaufgang 5,55 Uhr. Sonnenuntergang 20,15 Uhr. Mondaufgang 23,51 Uhr. Monduntergang 12,13 Uhr.

1509: Der Schweizerische Reformator Johannes Calvin in Rouven geb. (gest. 1564).

1814: Der Staatsmann Rudolf v. Bennigsen in Bielefeld geb.

1846: Die Schriftstellerin Elisabeth Förster-Nietzsche in Bayreuth geb.

1852: Der Diplomat Alfred v. Riberen-Wächter in Stuttgart geb. (gest. 1912).

1916: Das deutsche U-Boot „Deutschland“ landet in Baltimore.

Auf dem Heimwege tödlich verunglückt. Niermals mühen wir von einem schweren Unglücksfall berichten, durch welchen ein Familienvater den Seinen plötzlich entrissen wurde. Nach beendeter Dienstleistung befand sich der Zugführer Herr Karl Hermann Reumann in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag mit dem Fahrrad auf dem Wege nach seiner in Böhrensen befindlichen Wohnung. Wie uns zu diesem bedauerlichen Unglücksfall mitgeteilt wird, ist der Verunglückte auf der Elbbrücke vor einem städtischen Autobusse, der nach Münschwitz fuhr, hergefahren. Hinter dem Autobus fuhr in einer Entfernung von etwa 20 Metern eine Kraftfahrradmaschine eines diesigen Kraftwagenbesizers. Nach den Aussagen des Führers der Kraftfahrradmaschine soll dieser plötzlich etwa 5 Meter vor seinem Wagen den verunglückten R., der sich mühsam nach der Straßenseite geschleppt habe, bemerkt haben. Er war von seinem Fahrrad gestürzt und ist schwer verletzt worden. Was die Ursache des unglücklichen Sturzes gewesen ist, konnte mit Bestimmtheit noch nicht festgestellt werden. Der Verunglückte wurde von den Vorbeifahrenden der Kraftfahrradmaschine, die infolge der kurzen Entfernung nicht rechtzeitig zum Halten gebracht werden konnte, erfasst und kam unter den Wagen zu liegen. Er wurde in bedenklichem Zustande mittels des Lauchhammerkrankenautos dem städtischen Krankenhaus zugeführt, wofür er kurze Zeit nach seiner Einlieferung den schweren Verletzungen erliegen ist. Der Familie Reumanns, welche auf so tragische Weise den Ernährer verloren hat, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Beim Baden ertrunken. Von schwerem Schlaganfall wurde die Familie W. Mornhinweg in Deutschwitz betroffen. Gestern wurde der im 19. Lebensjahre lebende Sohn Waul beim Baden in der Elbe plötzlich vom Tode ereilt.

Sommerferien betr. In der Berufs- schule beginnen in dem laufenden Schuljahre die Sommerferien erst mit dem 15. Juli und dauern bis mit 10. August; die Herbstferien währen vom 30. September bis mit 12. Oktober.

Sommer-Abendfeier in der Trinitatis- kirche. Auf die morgigen Dienstagabend 8 Uhr in der Trinitatiskirche stattfindende Sommer-Abendfeier sei hier nochmals aufmerksam gemacht. Diese Feier bringt auch eine Uraufführung: Thema mit Variationen für Orgel von Franz Schreider (Domorganist in Wauken).

Der Gewerbeverein bezieht heute abend im Stadtpark seine 80. Grundungsfeier, bestehend in großem Festkonzert und Illumination.

Bestandene Meisterprüfung. Der Tischler Herr Paul Grubbe in Kleinrückeln legte vor der Prüfungscommission der Tischlerinnung die Meisterprüfung ab. Nach dem Urteil des Vorsitzenden der Tischlerinnung Grubbe hat Herr Grubbe die Prüfung mit dem Prädikat „sehr gut“ bestanden.

Folgebekannt. Gestohlen worden ist in der Nacht zum 7. Juli 1928 aus einem Stall aus dem Hofe der alten Brauerei in Gröbba, Riesaer Straße 11, ein schwarzes tragendes Kaninchen; in der Nacht zum 8. Juli 1928 von der Leine weg im Grundstück Oschaber Straße 4 nachfolgende Wäschestücke: 1 gelbe Herren-Sommerjacke, 1 grüner Trikot-Änderanzug mit rotem Kragen, 1 graue Kinderhose, 1 grünes Sporthemd mit schwarzen Streifen und verschiedene Paar Strümpfe; Oschaber Straße 6 ebenfalls von der Leine ein rosa wuschelbares Kleid mit grünelblicher Taille, ein beigefarbenes blau, braun und gelblich gestreiftes wuschelbares Kleid und eine bunte Wollmuffelbinde. Um sachdienliche Mitteilungen bittet der Kriminalposten.

Der K. K. Sparversicherungsverein a. O. in Leipzig, hatte am Sonnabend abend seine Riesaer Mitglieder zu einer Versammlung nach dem Restaurant „Güterstraße“ eingeladen. Herr Direktor Doll aus Leipzig, der Leiter der zuständigen Bezirksdirektion, beleuchtete zunächst in sehr klaren Worten die Motive, aus denen heraus der Verein geschaffen wurde und ging dann über auf die außerordentlich wirtschaftliche Bedeutung, die mit dem Sparapparat — den jedes Mitglied kostenlos erhält — und seinen Einrichtungen gegeben ist. Nachdem berichtet er über die sehr erfreuliche Entwicklung und über den günstigen Abschluss des 1. Geschäftsjahres und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Sparapparat mit seinen segensreichen Einrichtungen das Gemeinwohl des deutschen Volkes werden möchte. — Auf das in gleicher Nummer erscheinende Inserat machen wir besonders aufmerksam.

Neue Briefmarken. Nachdem der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost den Wunsch ausgedrückt hatte, daß eine Briefmarkenreihe mit den Bildern der Reichspräsidenten herausgegeben werden möge, wird eine solche Reihe am 1. September ausgegeben werden. Sie ist entworfen von dem Kunstmaler Emil Schöneberg. Für Hindenburg ist ein neuer Entwurf, der von der Hindenburg-Wohlfahrtskommission abgelehnt, geschaffen worden. Ausgegeben werden Marken zu 8, 10, 20, 30 und 60 Pfa., außerdem eine neuerschaffene 45-Pfa.-Marke für Einschreibbriefe mit dem Bilde des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert und Marken zu 5, 15, 25 Pfa. mit dem Bildnis Hindenburgs.

Schubert-Feiern in den Schulen. Das Ministerium für Volksbildung gibt bekannt: Am 19. November 1928 werden 100 Jahre verflossen sein, seit dem Franz Schubert gestorben ist. Es wird den Schulen empfohlen, dieses Tages und der Bedeutung Schuberts zu gedenken. Den Lehrerverfammlungen bleibt es überlassen zu beschließen, in welcher Form das Gedenken soll.

Haus- und Straßensammlungen durch Schüler. Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums für Volksbildung wird die Beteiligung von Schülern über 16 Jahre an öffentlichen Haus- und Straßensammlungen künftig nur in ganz besonderen Ausnahmefällen genehmigt, die Beteiligung von Schülerinnen aber grundsätzlich abgelehnt werden.

Berufspädagogische Woche in Döbeln. Das Volksbildungsministerium beabsichtigt in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Berufsschulverein in der Zeit vom 24. bis 28. September 1928 in Döbeln eine Berufspädagogische Woche „Die landwirtschaftliche Berufsschule“ für Berufsschullehrkräfte, die an landlichen Berufsschulen oder in landwirtschaftlichen Berufsschulklassen unterrichten, zu veranstalten. Das Ministerium beabsichtigt, den rechtzeitig angemeldeten Teilnehmern von auswärts — soweit sie an Schulen unterrichten, die dem Ministerium für Volks-

bildung unterstellt sind — eine bare Beihilfe und das Fahrlohn 3. Klasse für die Hin- und Rückfahrt zu gewähren.

Aus dem Verordnungsblatt des Volksbildungsministeriums. Das Verordnungsblatt des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung Nr. 13 vom 5. Juli 1928 enthält folgende Bekanntmachungen: Auszahlung der Dienstbezüge an die Lehrer für August 1928, Hundsteuer-Sendeanlagen, Stimmrecht und Wählbarkeit nach § 10 Abs. 2 und 6 des Übergangsgesetzes, Unterrichtsbeurteilung wegen landwirtschaftlicher Notarbeiten, Berufspädagogische Woche in Döbeln „Die landwirtschaftliche Berufsschule“, Einfindung einzelner Gehaltsbogen für den Monat August 1928 und anderes.

Für Jagdberechtigte. Der Schutz der Enten läuft am 15. Juli ab, so daß am 16. Juli die Jagd angeht.

Ueberall Fischherben. Nachdem erst vor kurzem von einem Fischherben in der Werra berichtet wurde, laufen jetzt auch aus anderen Gegenden Nachrichten ein, die über ein Sterben der Fische in den heimischen Gewässern klagen. So wurde in der letzten Sitzung des Verwaltungsrats und Finanzsausschusses in Weitz ananent, das schon seit einiger Zeit andauernde Fischsterben in der Elfter, das wahrscheinlich eine Folge der Abwässer von Fabriken ist, durch vorüberweisendes Untersuchen des Wassers zu verhindern. Auch am Schönbach wird über großes Fischsterben in der Sprötze berichtet, das ebenfalls seine Ursache in den Fabrikabwässern haben dürfte.

Am liebsten starken Reiseverkehr ist auf folgendes aufmerksam zu machen: Die Bahnstrecke-Linie berechtigt nicht zum Betreten des Zuges. Wer ohne Fahrkarte im Witzel angetroffen wird, muß 3 Mark Strafe zahlen. Eine Verordnung, die vielen nicht bekannt sein dürfte.

Landeshochschule D. Jhmels auf Urlaub. Landeshochschule D. Jhmels hat einen dreiwöchigen Urlaub angetreten. Sein Vertreter ist Geh. Konsistorialrat D. Dempel.

Kraftpostlinie Berlin-Dresden. Die Kraftverkehrsgesellschaft Warten in Berlin plant die Einrichtung einer großen Kraftverkehrslinie von Berlin nach Dresden. Die Linie soll vornehmlich der Güterbeförderung dienen und drei- bis viermal wöchentlich befahren werden. Die Fahrstrecke folgt der großen Straße über Jüterbog - Herzberg - Liebenwerda - Cauerwerda - Großenhain - Vorkuba.

Bekämpfung des Falschgeldwesens. Der preussische Innenminister hat im Interesse einer besseren Bekämpfung der Falschmünzerei folgende Anordnungen erlassen: Alle Einzelmeldungen über Falschgeld-Verbreitung oder Herstellung von den Kreispolizeibehörden an die zuständigen Landes kriminalpolizeibehörden zu richten sind, von wo aus sie beschleunigt an das Landes-kriminalpolizeiamt (Falschgeldzentrale) geleitet werden. Es hatte sich bei der bisherigen Bekämpfung der Falschmünzerei als Mangel herausgestellt, daß vielfach die Fälle nicht gemeldet wurden, in denen Falschgeld angehalten wird, ohne daß der Verdacht einer strafbaren Handlung durch den letzten Herausgeber vorliegt. Aber erst durch die genaue Kenntnis aller Vorgänge über die Ausgabe von Falschgeld kann man Schlüsse auf Hersteller usw. ziehen.

Funkverkehr-Sendeanlagen in Schulen. Die Oberpostdirektion Dresden hat dem Ministerium für Volksbildung mitgeteilt: Für Funkverkehr-Sendeanlagen in Schulen ist die Entscheidung des als Funkhoheitsbehörde zuständigen Reichspostministeriums jetzt ergangen. Danach dürfen Funkanlagen, auch wenn sie nur für Vorführungen oder Versuche in Schulen dienen, nach dem Gesetz über Fernmeldeanlagen nicht ohne Genehmigung der Deutschen Reichspost errichtet oder betrieben werden. Soweit Funkanlagen zur Genehmigung noch nicht angemeldet sein sollten, müssen die Schulen das Veräumte nachholen.

Unterrichtsbeurteilung wegen landwirtschaftlicher Notarbeiten. Das Ministerium für Volksbildung war in den letzten Jahren im Einvernehmen mit dem Wirtschaftsministerium mehrfach genötigt, aus Anlaß unvorhergesehener Notlagen der Landwirtschaft Verordnungen zu erlassen, die die Beurlaubung von Schülern der Volk- und Berufsschulen für landwirtschaftliche Arbeiten ermöglichten. Die Schädigungen des Unterrichts, die mit einer solchen außerordentlichen Maßnahme, ohnehin verbunden sind, sind noch verstärkt worden, weil in viel Schulen das unbedingt notwendige Maß bei weitem überschritten worden ist. Das Ministerium für Volksbildung ordnet deshalb im Verordnungsblatt Nr. 13 vom 5. Juli 1928 die Beachtung gewisser Grundzüge an. Danach ist die Erlaubnis zum Wegbleiben von der Schule auch dann, wenn Schulpflichtige zu landwirtschaftlichen Arbeiten verwendet werden sollen, möglichst einzuschränken. In diesem Hinsicht sollen die Sommer- und Herbstferien nach dem örtlichen Bedürfnis auf den Sommer und Herbst verteilt werden.

Direkte Abfertigung von Personen und Reisegepäck nach Sowjetrußland. Am 10. Juli tritt ein direkter Personen- und Gepäcktarif zwischen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und Deutschland in Durchführung durch Polen, und die Lischowskoff sowie durch Letland, Litauen und Polen in Kraft. Bisher konnte lediglich von den ostpreussischen Stationen Königsberg und Edduhnen eine Abfertigung von Personen und Reisegepäck nach Stationen von Sowjetrußland erfolgen, da die Durchführung des internationalen Verkehrs durch den sogenannten polnischen Korridor noch nicht geregelt war. Durch den Abschluß und das Inkrafttreten eines zwischen Deutschland und Polen abgeschlossenen Staatsvertrages über Erleichterungen des internationalen Eisenbahnverkehrs auf der Eisenbahnstrecke Fischbach (Chojnice-Tezow) Marienburg stand der Ausdehnung des internationalen Verkehrs über den polnischen Korridor hinaus nichts mehr im Wege; es war also die Möglichkeit gegeben, den deutsch-sowjetrußischen Verkehr auch auf das übrige Deutschland auszuweiten. — Durch die Einführung dieses neuen erweiterten deutsch-sowjetrußischen Tariffs ist einem seit längerer Zeit hervorgetretenen Bedürfnis auf direkte Abfertigung von Reisenden und Gepäck von allen größeren und wichtigeren Stationen Deutschlands nach Sowjetrußland Rechnung getragen. Der Reisende wird also in Zukunft in der Lage sein, sich am Hauptbahnhalt in München, Köln, Hamburg-Altona, Berlin oder anderen größeren Stationen Deutschlands direkte Fahrkarten nach Moskau, Leningrad, Odessa usw. zu lösen und sein Gepäck dorthin direkt abfertigen zu lassen. Hierbei sei besonders erwähnt, daß dem Reisenden für die Fahrt von Moskau nach Berlin und darüber hinaus zwei Reiselwege zur Verfügung stehen „über Riga-Edduhnen“ und „über Warschau (Warschau)-Stettin“. Beide Reiselwege sind im Fahrpreise gleichgestellt, gelten jedoch nicht wahlweise. Dasselbe gilt für die Gegenrichtung von Deutschland nach Moskau und darüber hinaus. Dem Reisenden wird daher angeraten, beim Lösen der Fahrkarten am Hauptbahnhalt anzugeben, über welchen dieser beiden Wege er zu reisen gedenkt.

Wie entzerrt man Grassiede aus Kleidungsstücken? Die Zeit der Ferienwanderungen ist gekommen. Sinaus geht es in Gottes freie Natur. Man lagert sich, wo man ein lauschiges Plätzchen findet und bemerkt vielleicht später zu seinem Schreck, daß die Kleidungsstücke Grassiede aufweisen. Schnell bebobelt Pflanzenarztstoff in Alkohol löslich. Diese

Eigenschaft muß man sich zunutze machen. Man wartet, bis die Siede vollkommen trocken sind und legt dann den großflächigen Teil des Kleides oder Umhangs in Alkohol. Nach einiger Zeit kann man durch geringfügiges Reiben die grüne Farbe aus dem Stoff entfernen.

Verzichtet die Rohweihlinge gelobt kommen die ersten Rohweihlinge zum Vorschein, die dann später in Massen auftreten und besonders unter den Rohpflanzungen schweren Schaden anrichten. An Hecken, Türen und Speichern und sonst einigermaßen geschützten Stellen haben sich eine Anzahl Nester im Herbst verknüpft. Aus den durchwinterten Nestern schlüpfen jetzt die Schmetterlinge, die man nur vereinzelt über den Rohpflanzungen sammeln sieht, um ihre Eier abzulegen. Später finden wir als kleine gelbe Käufchen an der Unterseite der Blätter. Schon nach kurzer Zeit schlüpfen die getriebenen Raupen aus. Diese erste Generation wird meist nicht besonders großen Schaden anrichten, wogegen sie zu Unrecht nur wenig Beachtung findet. So entwickelt sich ungestört die zweite Generation, die in ihrem Massenauftritt nicht selten ganze Rohpflanzungen vernichten kann. Darum ist auf diese Schmetterlinge ganz besonders zu achten.

Die Heibelbeere als Hausmittel. Die Heibelbeere gehört zu den bekanntesten Volksmedizin. Bei leichtem Kopf-, Magen- und Halsstark lassen Auswühlungen mit Heibelbeersaft gute Dienste mit dem Vorteil, daß es nichts schadet, wenn von dem Saft etwas in den Magen gelangt. Der Purpurfarbstoff der Beere dringt in die entzündeten Hauten und Gewebe ein, wodurch infolge Zusammenziehung eine Schuttschicht für die darunterliegenden Gewebe entsteht, so daß weitere mechanische Reizungen von der erkrankten Stelle abgehalten werden und die Heilung rasch befördert wird. Man sieht verdünnten Heibelbeersaft auch in die Nase gegen Schwellen. Die getrockneten Beeren wirken als gutes Mittel gegen Durchfall und Ruhr.

Großenhain. Flugzeug-Notlandung. Am Freitag nachmittag nach 2 Uhr mußte das Flugzeug „D 1105“ der Aero-Expres-Gesellschaft in Leipzig-Notlau auf hiesigem Flugplatz wegen eines Motordefektes eine Notlandung vornehmen. Bei der Landung fuhr das Flugzeug gegen einen Quersack, wodurch es mehrfache Beschädigungen erlitt, so einen Propellerbruch und Bruch des Fahrgestells, die rechte Tragfläche wurde beschädigt, der Vorderteil des Rumpfes eingedrückt. Flugzeugführer war der Führer und Handelsvertreter Kurt Wotke aus Leipzig, als Passagier Koa mit der Bildhauerin und Flugzeugführerin Ernst Ebert aus Leipzig. Während Wotke ohne Verletzungen davonkam, erlitt Ebert Quetschungen und Bluterguss am rechten Oberarm und am rechten Schenkel, jedoch er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Die beiden Flieger kamen von Weihen und wollten über Großenhain nach Goltbus weiterfliegen.

Dresden. Todesfälle. Am Sonnabend starb der ehemalige Schuldirektor Bernhard Philipp, Ehrenvorsitzender des Dresdener Lehrervereins, ehemaliger Vorsitzender des Sächsischen Lehrervereins, sowie Mitglied der So.-Luth. Landesynode. — Direktor Georg Wilhelm vom Verbands Sächsischer Automobilbesitzer ist in Dresden nach kurzer Krankheit gestorben.

Dresden. In der Dresdener Komödie gelangt am 21. Juli das dreitägige Schauspiel des Oeanokleers v. Hünfeld „Die Furcht vor dem Glück“ zur Uraufführung. Freiberger v. Hünfeld und Hauptmann Köhl sollen zu der Uraufführung eingeladen werden.

Dresden. Ein schwerer Unfall trug sich am Sonntag gegen 8 Uhr nachmittags auf der Staatsstraße Dresden-Bauken dicht hinter Wehlig zu. Als der Zimmermann Jacob, in Wehlig wohnhaft, mit seinem Fahrrad plötzlich nach links ausbiegen wollte, um nach dem Kartoffelacker zu fahren, wurde er im gleichen Augenblick von einem hinter ihm herkommenden Motorfahrer angefahren und in weitem Bogen auf die Straße geschleudert, kam aber mit verhältnismäßig leichten Schädigungen davon. Schlimmer erging es aber dem Motorfahrer und seiner jungen Mitfahrerin, die beide infolge des reichlich leibhaftigen Fahrtempos gleichfalls schwer stürzten und hierbei die verheerendsten Verletzungen erlitten. Ein vorüberfahrendes Privatauto nahm den in der Gienacher Straße in Dresden-Jahre wohnenden und in der Mitte der zwanziger Jahre stehenden Motorfahrer und seine Begleiterin wieder mit nach der Stadt zurück und beförderte selbige gleich nach dem Johannstädter Krankenhaus. Wie abends in Erfahrung gebracht werden konnte, besteht bei beiden Verunglückten keine Lebensgefahr. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Zimmermann Jacob, ein älterer Familienvater, will vor dem Ausbiegen auf sein Feld mit der linken Hand ein Zeichen gegeben haben.

Dresden. Sturmwidchen. Der starke Sturm am Freitag hat hier vielfachen Schaden an Dächern und Schornsteinen verursacht. Bäume entwurzelt und umgebrochen und besonders unter den Leitbäumen auf der Vogelweide und in den Elbbadanstalten arg gemüht. Die Feuerwehr wurde in zahlreichen Fällen zu Hilfe gerufen.

Dresden. Verhafteter Ehed. und Bettelheimwandler festgenommen. Seit Anfang April (Schöbte der 26 Jahre alte Kaufmann Wittrod von hier kurz hinter einander mehrere hiesige Geschäftsleute um erhebliche Geldbeträge, indem er Darlehen aufnahm und als Sicherheit ungedeckte Schecks hingab. War ihm ein Betrag gelungen, dann verließ er Dresden. In gewissen Zeitabständen tauchte er wieder hier auf, um erneut gleiche Betragereien zu betreiben. Obgleich man ihm mehrmals auf der Spur war, verstand er es, sich der Festnahme zu entziehen. Im Mai und später ging beim Kriminalamt eine größere Anzahl Anzeigen gegen einen unbekanntem Bettelheimwandler ein. Bald kam man dahinter, daß nur Wittrod mit den sich häufenden Betrugsfällen in Verbindung zu bringen war. Auch aus Hamburg, Leipzig und Altona wurden derartige Fälle gemeldet. Schließlich wurde bekannt, daß er in einem hiesigen Hotel übernachtete. Als seine Festnahme erfolgen sollte, sprang er aus der 1. Etage auf die Straße und entkam. Am Donnerstag nachmittags sollte ihn jedoch das Schicksal ereilen. Er wurde von einem Gefährlichen auf der Seefraße erkannt und einem uniformierten Polizeibeamten in die Hände gespielt. Um abermals seiner Festnahme zu entgehen, gab er sich den Anschein eines harmlosen Fußgängers und bestritt der Gefolge zu sein. Der Beamte ließ sich aber nicht verführen. Kurz vor der Wache unternahm Wittrod erneut einen Fluchtversuch. Er konnte jedoch auf dem Neumarkt wieder eingeholt und mit Unterstützung mehrerer Hilfsbereiter Personen trotz Gegenwehr nach der Wache gebracht werden. Bei seiner kriminalpolizeilichen Vernehmung hat er ein umfassendes Geständnis abgelegt. Auch die in den vorgenannten Städten begangenen Betrugsfälle hat er zugegeben. Er will sich außerdem noch in Berlin, Frankfurt a. M., Magdeburg, Hannover, Tübingen aufgehalten, ohne aber dort Betrugsereien begangen zu haben. Ob dies den Tatsachen entspricht, wird noch nachgeprüft. Wittrod hat sich die verschiedensten Namen ausgedacht. Er wurde der Staatsanwaltschaft zugewiesen.

Dresden. Rundgebung für die deutsch-amerikanischen Sängere. Der Männergesangsverein Wühlig veranstaltete am Freitag zur Begrüßung der deutsch-amerikanischen Sängere, die auf ihrer Durchreise zum Wiener Sängerefest in Dresden weilten, einen Festabend im Belvedere. Nach dem „Singen der Wähe in die Wartburg“ und dem „Gott grüße dich“ von Jänig sprach Prof. Seifert einen warmherzigen Prolog. Nach der Begrüßungsansprache des Vereinsvorsitzenden Schüze hielt Stadtkreisrat Gudebusch